

An unsere Zürcher Freunde

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **12 (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

An unsere Zürcher Freunde

Mit Freude erleben wir, daß unser „Kreis“ immer größer wird. Unsere Zusammenkünfte sind sehr gut besucht — aber sie sind zu reinen Tanzabenden geworden. Dadurch sind sie in Gefahr, allzu oberflächlich zu werden. Daß das Tanzen einem Bedürfnis entspringt, ist ohne jeden Zweifel. Der Tanz ist etwas Schönes und Befreiendes und nur ein stockfinsterer Puritaner könnte das Gegenteil behaupten. Nein, getanzt muß werden, das liegt im Blut.

Aber seien wir aufrichtig: wenn wir uns zuletzt nichts anderes mehr zu sagen wissen, als eine Aufforderung zum Tanz, wenn wir nichts anderes zu hören im Stande sind, als Tanzmusik, wenn uns alles Andere langweilig vorkommt, dann stimmt etwas nicht mit uns.

Was nützt uns eine so trefflich geführte Zeitschrift, eine Bibliothek schöner Werke, wenn wir nicht imstande sind, uns auf der Ebene des Geistigen zu treffen? Vergessen wir nicht, daß eine Gemeinschaft nur dann lebenskräftig ist, wenn unter ihren Gliedern eine starke, gesunde, geistige Aktivität herrscht. Wir bedürfen nicht nur der Breite, sondern auch der Tiefe. Daß, von so vielen unter uns, eine regere geistige Gemeinschaft gefordert wird, ist ein Zeichen, das uns mit Stolz und Freude erfüllt.

Versuche, an Mittwochabenden halbstündige Vorlesungen und Rezitationen durchzuführen, haben gezeigt, daß diese meist nur als „Abwechslung“ empfunden wurden. Man ging nachher zur Tagesordnung über. Zwischen zwei Tänzen kann man sich natürlich nicht auf etwas Geistiges konzentrieren, außer es wäre etwas Unterhaltendes, das da geboten würde.

Besser erscheint mir, man würde den ersten Mittwoch des Monats bestimmen und die Zeit von 8—10 Uhr für solche Darbietungen reservieren. An Stoff wird es nicht fehlen. Vorlesungen, Rezitationen, Besprechungen über einschlägige Literatur und neu erschienene Bücher, Diskussionen über Filme und Theater, kleinere Vorträge über Kunst und Musik mit entsprechenden Vorführungen, Erörterungen über Rechtsfragen, Einführung eines Fragekastens. Die Abende werden sicher nicht langweilig werden; sie müssen nur vielseitig und abwechslungsreich gestaltet werden.

Ich bin sicher, daß diese Abende uns ebenso unentbehrlich werden, wie die reinen Tanzabende. Wir werden uns durch unsere Kenntnisse und Erfahrungen näher kommen und unsere Zusammenkünfte werden wertvoller und reicher werden.

Ruedi.

Das neue Halbjahr beginnt!

Dieser Nummer liegt für alle Abonnenten ein Einzahlungsschein bei. Diejenigen Kameraden, die bereits einbezahlt haben, können ihn für später verwenden, sei es für die Abonnentenhilfe, für Nachbestellungen im Bilderdienst oder für Spenden.

Wir bitten nur, auf der Rückseite immer deutlich zu vermerken, wofür die Zahlung geleistet wurde.

Le nouvel exercice commence!

Vous trouverez joint à ce numéro un bulletin de versement destiné au paiement des cotisations. Ceux qui se sont déjà acquittés de ce devoir, pourront l'employer pour des paiements futurs. L'usage peut en être fait également pour des dons, aussi aux abonnés ou service de photos.

Prière d'indiquer au verso à quel emploi la somme est destinée.